

Produktion

Künstlerische Leitung und Produktion

Billy Nankouma Konaté
billynankoumakonate.de

Idee und Produktion

Uschi Billmeier
djembeschule.de

Aufnahmen

Herbert Wölfel, hwoe2000@yahoo.de

Mastering

Manfred Würzner, manfredwuerzner.de

Layout

Lena Billmeier, baurbillmeier.com

Danke an

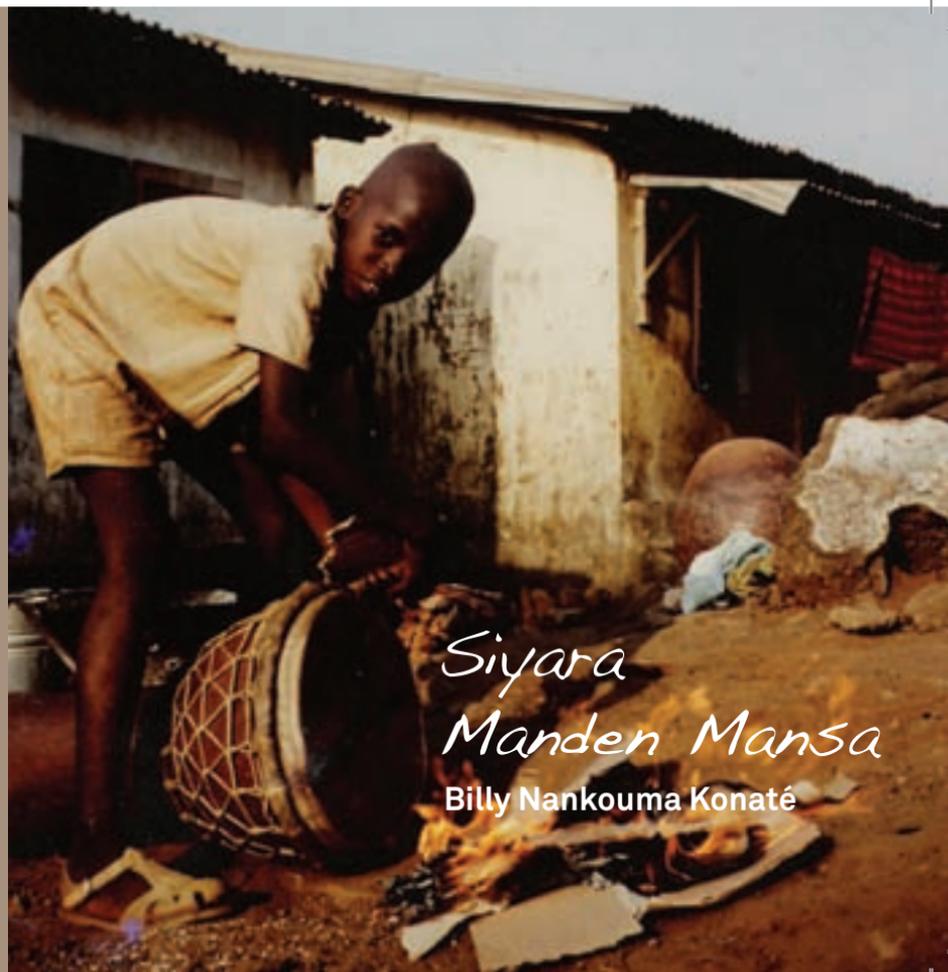
Lilian Friedberg (Titelfoto), Fanta Kaba (Aufnahmebegleitung)
und alle anderen, die mitgeholfen haben dieses Projekt
zu verwirklichen.

English text

please look at djembeschule.de, billynankoumakonate.de

Copyright

© 2008 Billy N. Konaté, Uschi Billmeier, Made in Germany



Siyara
Manden Mansa
Billy Nankouma Konaté

Zur Entstehung dieser CD

Musikalischer Hintergrund

Als ich Billy fragte, ob er mit afrikanischen Musikern in Afrika eine Reihe von Rhythmen in einem möglichst „altmodischen Stil“ einspielen könnte, war er sofort von der Idee begeistert. Mir ging es darum für den Unterricht Aufnahmen zu bekommen, die die Rhythmen in einer gänzlich unspektakulären, dem dörflichen Feststil möglichst nahekommenden Spielweise zeigen. Dieser dörfliche Stil ist geprägt von weitgehender Schlichtheit im Ablauf: das bedeutet z. B. sparsamer Umgang mit Signalen, oder gar keine Signale, weil der Gesang in die Rhythmen hineinleitet und die Trommler quasi abholt. Im rhythmischen Verlauf begleiten die Solisten Tänzerinnen oder Tänzer, manchmal mit Masken. Je nachdem ob solistisch getanzt wird oder ein Gruppentanz begleitet wird, die Solisten spielen überlieferte Solofiguren, die „seit je her“ zum Tanz gehören, und die von allen Beteiligten wie eine gemeinsame Sprache beherrscht werden. In den Beschleunigungsphasen der TänzerInnen – den sogenannten Echauffements – gehen die Musiker mit und steigern mit den TänzerInnen Tempo und Dichte, der Djembe-Solist ebenso wie die Basstrommelspieler an der Sangba und Dundun. Insgesamt werden in Oberguinea die Basstrommeln sehr variationsreich gespielt, immer im Kontext mit bestimmten Tanz- bzw. Solophrasen der Djembe.



Musiker und Sängerinnen

Djembe

Billy Nankouma Konaté, Conakry/Sangbarala, 1. Djembe Solo
Sayon Camara, Sankaran, 2. Djembe Solo
Mamadi Kourouma, Kouroussa, 3. Djembe Solo
Sinola Sousou, Conakry; Mohamed Mara, Djembe Begleitung

Dundunba

Billy Nankouma Keita; Seidou Kourouma, Siguir

Sangban

Sekou Camara, Labaya; Sidafa Camara, Babila ; Sinola Bangoura,
Guinee Forestiere (Waldguinea)

Kensedeni

Bangali Konaté, Conakry/ Sangbarala
Mohamed Mara, Guinee Forestiere

Solo Gesang

Djetenen Diabate, Conakry; Fanta Diawara, Conakry;
Mariama Sire Diallo, Conakry; Billy N. Konaté

Chor

Bintou Konaté, Koulako Konaté, Mariama Camara, Djan Diallo, Billy N. Konaté,
Seidou Kourouma

Im Sommer 2007 suchten wir gemeinsam die Rhythmen aus. Hier ging es einerseits darum Rhythmen auszuwählen, die häufig im Unterricht behandelt werden, und die vom musikalischen, und von ihrer Bedeutung her als „typische“ Rhythmen aus Oberguinea gelten. Andererseits wollten wir auch einige weniger bekannte Rhythmen, z.b. zu Maskenerscheinungen, dabei haben.

Die Aufnahmen in Conakry

Wir waren sehr gespannt darauf, wie sich diese Idee umsetzen lassen würde. Billy suchte dafür im Januar 2008 Musiker aus verschiedenen Dörfern aus Oberguinea, von denen er wusste, dass sie die alten Rhythmen ihrer Dörfer gut kennen. Aufgenommen wurde im Gehöft von Fanta Kaba in Simbaya, Conakry. Billy erzählte, er habe sich im Solo-Spielen zurückerinnert, wie er die Rhythmen als Kind im Dorf gehört hat - als Kenkeni-Spieler für seinen Onkel Djoumai, oder mit seinem Vater Famoudou Konaté als „Djembeheizer“, wie auf dem Titelfoto dieser CD. Der Titel „Siyara Manden Mansa“ bedeutet „die Könige des Mande“ und bezieht sich auf die reiche Kultur und Geschichte der Malinke in Guinea und der Djembe-Musik überhaupt.

Ecole de Tam Tam Konatekounda

Mit dieser CD geht es auch noch um eine weitere Idee: Billy hat in Simbaya am Stadtrand von Conakry ein Haus für seine Musikschule gebaut. Hier finden jedes Jahr im Winter Workshops für trommelbegeisterte westliche DjembespielerInnen statt. Billy gibt dort sein Wissen und Können in der Djembe- Musik aber auch unentgeltlich an die Kinder und Jugendlichen der Umgebung weiter, für die die Schule damit zum Treffpunkt für ihre eigene Kultur wird. Der Erlös dieser CD fließt gänzlich in diese Initiative: Mit unserem Interesse und der Freude an der Musik ermöglichen wir dort die Erhaltung der Schulräume, die Finanzierung eines Lehrers, wenn Billy selber nicht da ist, und das Lebendighalten der Musik- kultur durch die Schulung von jungen AfrikanerInnen im eigenen Stadtviertel. In diesem Sinne hoffe ich, dass viele Djembelernende und -Unterrichtende viel Freude mit dieser CD haben werden, und damit ein Austausch zwischen den Kulturen einmal ganz direkt stattfindet.

Uschi Billmeier, im April 2008

10. Soli

Der Rhythmus ist sehr bekannt und wird zu Festen der Beschneidung der Jungen gespielt. Für die Mütter bedeutet die Beschneidung auch Abschied nehmen von den Kindern. Es gibt den Brauch, dass die Nachbarin oder Schwester der Mutter das Kind, das beschnitten werden soll, im Morgengrauen „stiehlt“, und am Nachmittag zurückbringt.

Fanta Kaba hat sich an ein Lied für den Soli erinnert, in dem ein Sprichwort gesungen wird: „Man muss seinen Weg im Leben finden und die Chance ergreifen, wenn sie sich bietet“

11. Soliba

Dieser Rhythmus wird zum Ende der Beschneidungsfeierlichkeiten für die Jungen gespielt. Im Lied heißt es: „Ich bleibe immer deine Mutter, auch wenn ich noch so verrückt tanze“

12. Soliwulen

Dieser Rhythmus begleitet die Maske „Soliwulen“ im Dorf Sankaran. Soliwulen ist ein Fetischeur, der zum Tanzen mit der Maske ein rotes Kostüm trägt. Im Tanz werden die Bewegungen eines Panthers imitiert, daher wird er auch „roter Panther“ genannt.



Die Rhythmen

1. Djaa

Djaa ist ein Tanz der jungen Mädchen, der häufig auf einem Fest am Vorabend der Hochzeit getanzt wird.

2. Dunungbe

Dunungbe ist der ursprünglichste und erste Rhythmus aus der Familie der Dundunba Rhythmen, der auf dem Fest für den „Tanz der starken Männer“ gespielt wird.

3. Fakoli

Fakoli ist ein sehr alter Rhythmus, der für einen mächtigen Fetischeur gespielt wird, und von den Griots bis heute besungen wird. Der Fetischeur besitzt große Zauberkraft und hat einen „großen Kopf, und großen Mund“.

4. Gberedu

Geberedu ist ein Dundunba Rhythmus aus dem Dorf Baro in der Region Gberedu in Oberguinea.

5. Gidamba

Gidamba wird häufig auf Festen gespielt die zur Taufe oder Hochzeit veranstaltet werden, und bedeutet auch „am Ufer des Flusses“.

6. Ikankodota (Kassa)

Dieser Rhythmus ist typisch für das Dorf Sangbarala. Er wird gespielt wenn bei Sonnenuntergang den Feldarbeitern das Essen gebracht wird. Er gehört zur Familie der Kassa Rhythmen.

7. Kawa

Die Maske „Kawa“ ist eine Schutzmaske, die zur Beschneidung der Jungen erscheint. Der Rhythmus hier ist eine Version aus dem Dorf Sankaran.

8. Konkoba

Ein „Konkoba“ ist ein großer und starker Feldarbeiter. Mit dem Rhythmus wird seine Kraft gewürdigt und „dass er von morgens bis abends“ arbeiten kann.

9. Mendiani

Mendiani ist ein Tanz der Jungfrauen . Ein oder mehrere Mädchen lernen von einer älteren Mendiani komplexe Tanzformen und repräsentieren damit auf Festen das Dorf. Die Sangba folgt der Tänzerin in unzähligen Variationen.